

ehe+ familien

Die Zeitschrift des Katholischen Familienverbandes



Wir diskutieren
religiöse Feiern
im Kindergarten

haben die
neuen Werte für
Familienleistungen

übermitteln

Wünsche

an eine künftige
Bundesregierung

begrüßen das
Heilige Jahr 2025

und erinnern uns an
Verbandspionierin
Ingeborg Schödl



© Olya Humeniuk/Shutterstock.com

Wünsche für Familien, Kinder und Eltern

Als Präsident des Katholischen Familienverbandes habe auch ich Wünsche - vor allem für die Familien in unserem Land: Sie sollen mutig und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Der Wunsch nach Kindern soll sich erfüllen können, ohne dass wirtschaftliche Sorgen oder gesellschaftliche Zwänge im Weg stehen. Familien sollen in unserer Gesellschaft die Wertschätzung erfahren, die sie verdienen. Denn Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft und leisten einen unschätzbaren Beitrag für unser Zusammenleben.

Für die Kinder wünsche ich mir die besten Chancen auf Bildung und Ausbildung. Sie sollen in einem liebevollen Zuhause aufwachsen und wertvolle Zeit mit ihren Eltern verbringen können. Kinder brauchen Freiraum zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit, aber auch klare Strukturen und verlässliche Bezugspersonen. Sie sollen behütet und gleichzeitig befähigt werden, um ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können.

Für die Eltern wünsche ich mir echte Wahlfreiheit bei der Gestaltung ihres Familienmodells, eine gerechte Anerkennung ihrer Betreuungs- und Erziehungsarbeit - auch in der Pension; und dass sie nicht die wichtigste Rolle ihres Lebens verpassen müssen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf darf keine leere Phrase bleiben, sondern muss gelebte Realität werden. Dazu gehört auch die partnerschaftliche Aufteilung der Familienarbeit und die gesellschaftliche Anerkennung unterschiedlicher Lebensmodelle.

Als Präsident setze ich mich für Wachstum und Weiterentwicklung ein. Nur gemeinsam sind wir als Verband stark genug, um die Interessen der Familien wirksam zu vertreten. Die Herausforderungen für Familien werden nicht weniger - sei es die Inflation, der Klimawandel oder die Digitalisierung. Umso wichtiger ist es, dass wir als Familienverband eine starke Stimme für die Anliegen der Familien sind. In Sinne der Weiterentwicklung führen wir auch eine Umfrage zu unserer Mitgliederzeitung durch. Ihre Meinung ist uns wichtig! Die Zeitschrift „ehe und familien“ ist unser wichtigstes Kommunikationsmedium und soll Sie bestmöglich in Ihrem Familienalltag unterstützen und informieren. Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit und teilen Sie uns mit, was Sie von der Zeitschrift erwarten. Schauen Sie auf Seite 6 und helfen Sie uns, sie noch besser zu machen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventzeit.

Ihr Peter Mender

Präsident des Katholischen Familienverbandes



© Gerd Neuhold

inhalt

- 3 FAMILIENLEBEN UND POLITIK
Pro und Contra: Nikolaus im Kindergarten?
- 4 FAMILIENLEBEN UND POLITIK
Unser Einsatz für Familien 2024
- 5 FAMILIENLEBEN UND POLITIK
Familienleistungen: Neue Werte für 2025
- 6 NEUES AUS DEM FAMILIENVERBAND
Einladung zur Mitgliederbefragung
- 7 FAMILIE UND GLAUBE
Vom Wert der Rituale
- 8 FAMILIE UND POLITIK
Familienpolitische Vorschläge für die künftige Bundesregierung
- 10 AKTUELLE NACHRICHTEN
AUS DEN LANDESVERBÄNDEN
- 12 KUNTERBUNTES FAMILIENLEBEN
Serviceangebote für Mitgliedsfamilien
- 16 FAMILIENLEBEN UND EHRENAMT
Wir erinnern an Ingeborg Schödl



GESEGNETE WEIHNACHTEN!

Wir wünschen allen unseren Mitgliedsfamilien, Ehrenamtlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest 2024 und alles Gute für das Jahr 2025!

Für den Katholischen Familienverband

Peter Mender
Präsident

Rosina Baumgartner
Generalsekretärin

Religiöse Feste im Kindergarten?

Alle Jahre wieder – ab 11. November bis kurz vor Weihnachten dominiert das Thema „Religion im Kindergarten“ die Medien.



Wie denken Sie darüber?

Stimmen Sie ab unter www.familie.at/prouncontra oder schreiben Sie uns an presse@familie.at

© TeamDAF/Shutterstock.com

Landauf und landab wird jedes Jahr aufs Neue darüber diskutiert, ob im Kindergarten ein Martinsfest gefeiert oder der Hl. Nikolaus kommen kann. Dabei ist die Diskussion oft aufgeladen, wird sehr emotional geführt und Motive für oder gegen Religion im Kindergarten werden oft sehr verkürzt dargestellt und politisch instrumentalisiert.

Wir wollen uns dem Thema sachlich nähern und haben zwei Kindergartenbetreiber/innen nach ihren Positionen zu diesem Thema befragt. Die Nikolausstiftung der Erzdiözese Wien,

Betreiberin von 90 Kindergärten und Horten in Wien, thematisiert religiöse Feste bewusst im Tages- und Jahresablauf und sieht darin einen Pluspunkt für Kinder. Die SPÖ-nahen Kinderfreunde mit ihren Kindergärten an über 200 Standorten in Österreich finden, dass konfessionelle Bildung Kinder in religiöse Kategorien einteilt. Beide Kindergartenbetreiber/innen orientieren sich am Kindeswohl und gehen unterschiedlich, aber hochprofessionell, damit um. Einig sind sie sich jedoch in einer Sache: Kinder sollen zu toleranten Menschen erzogen werden, die niemanden aufgrund ihrer Religion diskriminieren.

pro +



Susanne Haas
Pädagogische Leitung der Nikolausstiftung

Feste und Rituale gibt es in allen Kulturen. Sie bieten die Gelegenheit, aus dem Alltag herauszutreten und geben dem Leben zugleich Struktur und Halt. Im Kindergarten treffen oft zum ersten Mal Familien und Menschen verschiedener kultureller Hintergründe aufeinander. Die Auseinandersetzung mit Festen ist dabei ein wichtiger Bildungsaspekt. Das gemeinsame Vorbereiten und positive Erleben von Festen bietet Kindern eine wertvolle Möglichkeit, Gemeinschaft zu spüren und Neues kennenzulernen. Religiöse Rituale wie das Feiern des Martins- oder Nikolausfests vermitteln dabei wichtige Werte wie Respekt, Dankbarkeit und Mitgefühl und können das Gefühl der Zugehörigkeit stärken.

Um sicherzustellen, dass alle Kinder – unabhängig von ihrem kulturellen oder religiösen Hintergrund – teilnehmen können, ist Sensibilität gefragt: Feste sollten offen und inklusiv gestaltet, kindgerecht erklärt und gemeinsam erlebt werden. Auch das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen bereitet Kindern Freude und ist ein elementares Bildungsthema. So lernen sie früh, Vielfalt zu schätzen und erleben ein Miteinander, das Neugierde und Offenheit für andere Kulturen und Religionen fördert. So erfahren sie, dass ein friedliches und wertschätzendes Zusammenleben möglich ist.

contra



Die Kinderfreunde

Der Kindergarten ist ein Ort der Offenheit und Vielfalt, in dem alle Kinder die gleichen Chancen erhalten.

Eine konfessionelle religiöse Bildung schränkt diese Vielfalt ein, indem sie Kinder in religiöse Kategorien einteilt und ihnen von frühester Kindheit an eine bestimmte Weltsicht mitgibt.

Dies steht im Widerspruch zu unserem Ziel, Kinder zu weltoffenen, toleranten und aufgeschlossenen Menschen zu erziehen. Der Kindergarten soll ein neutraler Bildungsraum sein, in dem alle kindliche Fragen willkommen sind und auf eine entwicklungsangemessene Weise beantwortet werden. In unserer pluralistischen Gesellschaft ist es entscheidend, dass Kinder vielfältige Fähigkeiten entwickeln, um Herausforderungen friedlich zu lösen. Eine Bildung, die verschiedene Weltanschauungen respektiert und keine bevorzugt, trägt entscheidend dazu bei. Werteorientierte und ethische Erziehung, die konfessionell neutral ist, fördert grundlegende menschliche Werte und Kinderrechte, die für alle gültig sind. Jedes Kind sollte in seiner Individualität ein Fundament für ein respektvolles Zusammenleben aufbauen können. Der Kindergarten bietet die ideale Umgebung, um diese Werte spielerisch zu vermitteln, da Kinder in diesem Alter besonders aufnahmefähig für gerechte und soziale Lernprozesse sind. Das wünschen wir uns für alle Kinder. Allen Kindern alle Chancen.

Das Ergebnis unserer letzten Umfrage: Strafalter für Jugendliche herabsetzen?

60% sprachen sich dagegen aus, 40% waren dafür.

**Kinderschutz-
konzept**

Kinderschutz ist uns ein Anliegen. Darum wurde in einem intensiven Prozess ein Kinderschutzkonzept erstellt und von den neun Diözesanverbänden adaptiert.

[www.familie.at/
kinderschutzkonzept](http://www.familie.at/kinderschutzkonzept)

**Vater sein,
verpass nicht die Rolle
deines Lebens**

Die Broschüre „Vater sein, verpass nicht die Rolle deines Lebens“ informiert Väter über die rechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus wurden vier Online-Seminare speziell für Väter veranstaltet.

**Förderungs-
programm
„Familienpolitik konkret“**

In einem breiten Beteiligungsprozess wurden 77 Vorschläge für eine zukunftsfitte Familienpolitik erarbeitet, die der neuen Bundesregierung vorgelegt werden.

[www.familie.at/
familienpolitikkonkret](http://www.familie.at/familienpolitikkonkret)

**Politische
Information**

Im Superwahljahr 2024 informierten wir über die familienpolitischen Positionen der Spitzenkandidat/innen – sowohl vor der EU-Wahl als auch vor der Nationalratswahl.



Das war 2024

Als größte überparteiliche Familienorganisation haben wir uns auch 2024 wieder unermüdlich für alle Familien eingesetzt: Nicht nur auf politischer Ebene sind wir eine starke Vertretung ihrer Interessen, sondern auch im Alltag unterstützen unsere neun Diözesanverbände Familien tatkräftig mit Ihren Serviceangeboten.

familien^v

Der Katholische Familienverband

Elternbildung

6.641 Mütter, Väter und Leihomas besuchten 618 Elternbildungsveranstaltungen im Jahr 2024 mit Themen wie Kinderschutz, Väterbeteiligung und gelingender Alltag für Familien. Auch 2025 erwarten unsere Mitgliedsfamilien spannende Veranstaltungen.

[www.familie.at/
elternbildung](http://www.familie.at/elternbildung)

**Wir haben
Themen gesetzt**

Zucker und Lebensmittel
Wir fordern Warnhinweise, schließen aber auch eine Zuckersteuer nicht aus.

Sportlerprivileg für Leihomas

Bildungskarenz und Rückzahlungen
Präsident Peter Mender appellierte an das AMS, Lösungen für Betroffene zu finden.

Omadienst

Mehr als 1.400 Leihomas betreuen über 1.600 Familien in sieben Bundesländern. Die familienergänzende Kinderbetreuung hilft vielen Familien.

**Online-
Kochshows**

Mit drei Online-Kochshows haben wir 2024 unsere Familien „zum Kochen gebracht“. Dreimal wurden mit Starkoch Peko die Kochlöffel geschwungen.

Gutes Leben

Mehr als 3.800 Familien nahmen an den sechs Projektwochen des „Guten Lebens“ teil und brachten damit neue Themen und Impulse in ihr Familienleben. Auch 2025 gibt es wieder sechs Themen, die garantiert für Gesprächsstoff sorgen werden!

[www.familie.at/
projektgutesleben](http://www.familie.at/projektgutesleben)

Steuerinfo

Unter steuerinfo@familie.at können Mitgliedsfamilien unseren Expert/innen ganzjährig kostenlos Anfragen zum Thema „Familie und Steuer“ stellen. Am 15. Mai fand wieder unser Steuerinfotag statt, an dem telefonisch, per Mail und in Schulen niederschwellig informiert wurde.

**Blieben Sie
mit uns in Kontakt**

www.familie.at



[www.facebook.com/
Familienverband](https://www.facebook.com/Familienverband)



[www.instagram.com/wert.
vollesfamilienleben](https://www.instagram.com/wert.vollesfamilienleben)



Katholischer Familienverband

Familienleistungen: neue Werte für 2025

Seit 2023 werden Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Familienzeitbonus, Kinderabsetzbetrag, Mehrkindzuschlag, Schulstartgeld, Alleinverdiener-, Alleinerzieher- und Unterhaltsabsetzbetrag jedes Jahr automatisch an die Inflation angepasst. Im Jahr 2024 betrug die Erhöhung 9,7 Prozent; 2025 sind es 4,6 Prozent.

Zusammenstellung: Rosina Baumgartner



© Pixel-Shot/Shutterstock.com

Familienbeihilfe

Alter des Kindes	2024	2025
ab Geburt	132,30 €	138,40 €
ab 3 Jahren	141,50 €	148,00 €
ab 10 Jahren	164,20 €	171,80 €
ab 19 Jahren	191,60 €	200,40 €

Zudem wird auch erstmalig im Jahr 2025 die Einkommensgrenze bei der Familienbeihilfe an die Inflation angepasst. Sie beträgt 17.212 Euro für das Kalenderjahr 2025.

Geschwisterstaffel

Bei zwei oder mehr Kindern mit Anspruch auf die Familienbeihilfe wird zusätzlich eine Geschwisterstaffelung pro Kind ausgezahlt.

	2024	2025
2 Kinder	8,20 €	8,60 €
3 Kinder	20,20 €	21,10 €
4 Kinder	30,70 €	32,10 €
5 Kinder	37,20 €	38,90 €
6 Kinder	41,50 €	43,40 €
7 Kinder	60,30 €	63,10 €

Zuschlag zur Familienbeihilfe

Der Zuschlag zur Familienbeihilfe für ein erheblich behindertes Kind wird von 180,90 Euro auf 189,20 Euro erhöht. Seit 1. März 2023 reichen als Nachweis für den Erhalt der erhöhten Familienbeihilfe die Daten aus dem Behindertenpassverfahren.

Pauschales Kinderbetreuungsgeld

Das Taggeld von 39,33 Euro wird um 1,81 Euro erhöht und beträgt ab 2025 dann 40,14 Euro. Die Gesamtsumme steigt – wenn beide Elternteile beziehen – von 17.935 Euro auf 18.304 Euro. Es ist dies die dritte Erhöhung seit der Einführung vor 21 Jahren.

Familienzeitbonus

Der Familienzeitbonus wird von 52,46 Euro/Tag auf 54,87 Euro/Tag erhöht und beträgt damit ca. 1.600 Euro pro Monat. Er wurde 2017 eingeführt und gilt für erwerbstätige Väter, die Familienzeit in Anspruch nehmen und ihre Erwerbstätigkeit innerhalb der ersten drei Monate ab der Geburt für einen Monat unterbrechen.

Kinderabsetzbetrag

Der Kinderabsetzbetrag wird gemeinsam mit der Familienbeihilfe ausbezahlt und betrug von 2009 bis 2022 durchgehend 58,40 Euro pro Kind. 2023 wurde er auf 61,80 Euro erhöht, 2024 betrug er 67,80 Euro, 2025 wird er auf 70,90 erhöht.

Schulstartgeld

Das Schulstartgeld wird für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren gewährt. Es wurde 2011 eingeführt und betrug elf Jahre lang 100 Euro. 2024 wurde es von 105,80 Euro auf 116,10 Euro erhöht; 2025 beträgt es 121,40 Euro.

Mehrkindzuschlag

Der Mehrkindzuschlag wird für jedes dritte und weitere Kind zusätzlich zur Familienbeihilfe gewährt und muss über die Arbeitnehmerveranlagung beantragt werden. Er wird um 1,10 Euro/Kind/Monat erhöht und beträgt ab dem Jahr 2025 24,40 Euro/Kind/Monat.

Alleinverdienerabsetzbetrag

Er wird gewährt, wenn für mindestens ein Kind mehr als 6 Monate Familienbeihilfe bezogen wird und das Einkommen des Partners nicht mehr als 7.169 Euro jährlich (gilt für 2024) beträgt.

	2024	2025
Ein Kind	571 €	592 €
Zwei Kinder	773 €	800 €
Jedes weitere Kind	255 €	264 €

Alleinerzieherabsetzbetrag

Als Alleinerzieher/in gilt, wer mehr als sechs Monate im Kalenderjahr nicht verheiratet ist, ohne Partner/in lebt und für mindestens ein Kind mehr als sechs Monate Familienbeihilfe bezieht. Die Beträge sind ident mit dem Alleinverdienerabsetzbetrag.

Unterhaltsabsetzbetrag

Anspruch haben Eltern, die nicht im gemeinsamen Haushalt mit dem Kind leben und Unterhalt zahlen. Die Beträge sind Monatsbeträge.

	2024	2025
Für das 1. Kind	34,00 €	37,00 €
Für das 2. Kind	51,00 €	54,00 €
Für das 3. und jedes weitere Kind	68,00 €	72,00 €

10 familienrelevante Punkte für die neue Regierung

Sieben Wochen nach der Nationalratswahl und mehreren Sondierungsgesprächen starteten ÖVP, SPÖ und NEOS am 18. November Koalitionsverhandlungen.

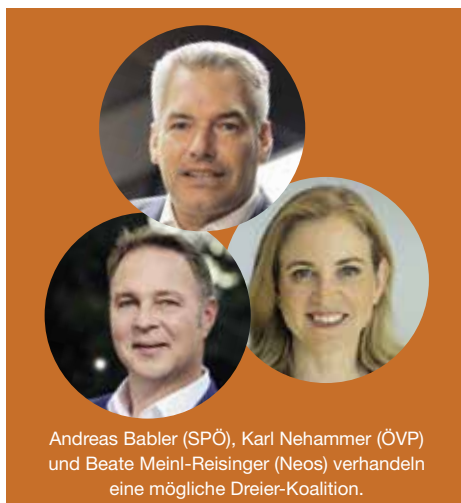
Der Katholische Familienverband hat den Verhandler/innen zehn Punkte für eine wirkungsvolle und zukunftsorientierte Familienpolitik übermittelt.

Text: Rosina Baumgartner

Insgesamt 300 Personen sind in die Koalitionsverhandlungen von ÖVP, SPÖ und NEOS involviert. Verhandelt wird in sieben Hauptgruppen; diese haben 33 thematische Untergruppen. Das Thema Familie/Jugend wird in der Hauptgruppe „Gesundheit, Pflege, Soziales und Arbeit“ behandelt; in deren Untergruppe Familie/Jugend verhandeln u.a. Norbert Sieber (ÖVP), Christian Oxonitsch (SPÖ) und Michael Bernhard (Neos).

Der Katholische Familienverband übermittelte ihnen folgende zehn Punkte als zentrale familienpolitische Anliegen für die nächste Gesetzgebungsperiode:

- ➊ **Automatisches Pensionssplitting.** Kindererziehungszeiten sollen automatisch geteilt werden. Derzeit passiert das auf freiwilliger Basis.
- ➋ **Bessere Bewertung der Elternteilzeit für die Pension.** Bei degressiv geringer werdender Bemessungsgrundlage soll die Anrechnung der Kindererziehungszeiten stufenweise bis zum 10. Lebensjahr des Kindes verlängert werden.
- ➌ **„Sportlerprivileg“ auf familienergänzende Kinderbetreuung ausdehnen.** Leihgroßeltern und Babysitter sollen,



Andreas Babler (SPÖ), Karl Nehammer (ÖVP) und Beate Meini-Reisinger (Neos) verhandeln eine mögliche Dreier-Koalition.

- ebenso wie Sportler/innen – bis zu 720 Euro/Monat beziehen können.
- ➍ **Großelternkarenz** soll für erwerbstätige Personen als zusätzliche familienergänzende Betreuungsmöglichkeit geschaffen werden.
 - ➎ **Schutz des arbeitsfreien Sonntags.** Ein überwiegend arbeitsfreier Sonntag ermöglicht Familienzeit und bedeutet Lebensqualität. Eine weitere Ausweitung der Ladenöffnungszeiten auf Sonn- und Feiertage wäre familienfeindlich.
 - ➏ **Leben umfassend schützen.** Dafür braucht es u. a. ein flächendeckendes Netz an anerkannten psychosozialen Beratungsstellen, eine vielfältige Unterstützung für

Eltern von Kindern mit Behinderung, finanzielle Unterstützung für Schwangere aus dem Familienhärteausgleichsfonds oder die Verankerung einer dreitägigen Bedenkzeit zwischen ärztlicher Beratung und Abtreibung im Ärztegesetz.

- ➐ **FLAF-Dotierung sicherstellen.** Der Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) darf als Finanzierungsinstrument für Familienleistungen nicht zur Disposition stehen. Um eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen, muss der pauschale Abgeltungsbeitrag aus der Einkommensteuer nach 38 Jahren endlich wertangepasst werden.
- ➑ **Mehrkindzuschlag reformieren.** Die Einkommensgrenze für den Mehrkindzuschlag soll gestrichen und der Zuschlag automatisch gewährt werden.
- ➒ **Steuerfreibeträge nach 35 Jahren werten anpassen.** Der Freibetrag für behinderte Kinder, für die erhöhte Familienbeihilfe bezogen wird, und der Freibetrag wegen auswärtiger Berufsausbildung soll nach 35 Jahren einmal erhöht und valorisiert werden.
- ➓ **Erweiterung des Eltern-Kind-Passes.** Das Untersuchungsprogramm soll um eine Mundhygiene während der Schwangerschaft, eine zahnärztliche Untersuchung und eine Sprachstandsfeststellung erweitert werden.

TERMINAVISO: UNSERE BILDUNGENQUETE 2025

KI und unser Familienleben – Vernetzt und Verbunden

Siri als Babysitter, Alexa als Nachhilfelehrerin? Was ist künstliche Intelligenz? Wie beeinflusst sie unser Familienleben, und wie gehen wir gut damit um?

Termin: 11. April 2025, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Bildungshaus St. Virgil,
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung: info@familie.at

Ihre Meinung zu unserer Zeitung ist gefragt! Machen Sie mit!

Wir möchten von unseren Mitgliedsfamilien wissen, wie zufrieden sie mit der Mitgliederzeitung „ehe und familien“ sind, wie und in welcher Form Kontakt zum Familienverband besteht und mögliche Alternativen zu einer gedruckten Mitgliederzeitung erheben. Dazu werden wir Anfang bis Mitte Dezember 2024 etwa 400 bis 500 repräsentativ ausgewählte Mitgliedsfamilien anrufen und telefonisch befragen; Dauer: ca. 10 Minuten. Wir möchten Sie bitten, sich diese Zeit zu nehmen und uns Ihre Rückmeldung zu geben.

Der Fragenbogen kann gerne auch online über unsere Homepage ausgefüllt werden.

Mit dem angegebenen QR-Code kommen Sie direkt zum Fragebogen.

Danke für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

Das Team des Katholischen Familienverbandes



Rituale schenken Sicherheit und Geborgenheit

Das feierliche Anzünden der Adventkerzen, das Eierpecken zu Ostern oder der gemeinsame Krimi am Sonntagabend: Rituale schenken Sicherheit und Geborgenheit und helfen, den Alltag zu strukturieren.

Text: Julia Standfest



Viele Rituale aus unterschiedlichsten Kulturen und Religionen drehen sich um das Thema Licht.

Rituale haben vielfältige Funktionen: Aus religiöser Sicht vermitteln sie uns Gottes heilende und liebende Nähe. Rituale drücken Gefühle aus, die sonst nie ausgedrückt werden – man denke an Hochzeitsreden oder Geburtstagsbillets, und sie vertiefen Beziehungen: Der Gefeierte wird gesehen, wahrgenommen und das, was ihn ausmacht, in Worte gefasst. Rituale können aber auch Übergänge gestalten, etwa bei Geburt, Tod oder simpler: ein liebebegonnenes Ritual, das den Feierabend einläutet.

Der Benediktinerpater Anselm Grün ist einer der meist gelesenen Autoren spiritueller Bücher. In seinem Werk „Rituale, die gut tun. Jeden Tag erfüllter leben“ setzt er sich

bewusst mit dem Thema Rituale auseinander und liefert zahlreiche Impulse und Ideen, wie Rituale dazu genutzt werden können, um mehr Spiritualität und Achtsamkeit in den Alltag zu bringen. Dabei behandelt er sowohl Rituale im Alltag, als auch im Rhythmus der Natur im Einklang mit dem Jahreskreis und unter dem Kapitel „Mein Leben segnen“ findet man Infos zu heiligen Zeichen und Symbolen. Auch Rituale rund um Sonntag und Feierabend oder innerhalb einer Beziehung können das Leben bereichern.

Ein wahrer Schatz sind Rituale auch für Familien: Gerade Kinder sind von den ritualisierten Abläufen fasziniert, an

Feiertagen schenken Rituale Sinn und Erklärung und am Abend sorgt ein liebevolles Ritual für einen gelungenen Tagesabschluss und einen guten Schlaf.

„Vor allem Kinder brauchen Rituale für ihre gesunde Entwicklung. Rituale ordnen unser Leben, geben Sicherheit und Geborgenheit“, verweist Elternbildnerin Elisabeth Tschojer auf die stärkende Funktion von Ritualen im Familienalltag.

Ritual für den Tagesausklang. Nehmen Sie sich jeden Abend fünf bis zehn Minuten Zeit für ein sehr unspektakuläres Ritual: Sprechen Sie gemeinsam ein Gebet oder berichten Sie einander, wofür Sie am heutigen Tag dankbar waren. Lassen Sie gemeinsam mit ihren Kindern den Tag nochmal Revue passieren, und lassen Sie ihn dann bewusst los. Und nehmen Sie sich Zeit zuzuhören! Kinder fassen sich in dieser Zeit oft ein Herz und sprechen über die Dinge, die sie bewegen. Nehmen Sie dieses Geschenk an und seien sie ganz präsent bei ihrem Kind in dieser Zeit!

ONLINE-TERMIN IM JÄNNER 2025

Rituale – Kraftquelle im Familienalltag
Kostenloses Webinar mit
Elternbildnerin Elisabeth Tschojer

Wir alle leben Rituale. Sie begleiten uns im Alltag, aber auch zu besonderen Anlässen und in schwierigen Zeiten. Vor allem Kinder brauchen Rituale für ihre gesunde Entwicklung.

Rituale ordnen unser Leben, geben Sicherheit und Geborgenheit! Rituale stärken uns!

Kostenloses Webinar, wie Familien Rituale als Kraftquelle im turbulenten Familienalltag nutzen können.

Termin: Donnerstag, 23.1.2025,
20.00 Uhr

Der Online-Einstieg ist ab 19.45 Uhr möglich. Sie erhalten den Link über den QR-Code oder per E-Mail: info@familie.at



HEILIGES JAHR 2025



„Pilger der Hoffnung“ ist das Leitwort des Heiligen Jahres 2025, das alle 25 Jahre stattfindet. Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt.

Die Stadt Rom rechnet mit rund 45 Millionen Pilger/innen, auch aus Österreich wird es zahlreiche Wallfahrten geben, wie etwa eine spezielle Wallfahrt für Jugendliche vom 28. Juli bis 3. August 2025.

Infos: www.heiligesjahr.at oder www.ief.at/pilger-der-hoffnung



© istock/Violeta Stoimenova

Wünsche an die künftige Regierung

Als größte überparteiliche Familienorganisation hat der Katholische Familienverband zu den vier Bereichen: Familien stärken, Familien finanziell unterstützen, Familienleben ermöglichen und qualitätsvolle Bildungseinrichtungen insgesamt 77 Punkte für eine wirkungsvolle und zukunftsorientierte Familie zusammengestellt. Eine Auswahl davon finden Sie hier.

Zusammenfassung: Rosina Baumgartner

Familien stärken – Familien brauchen ideale Unterstützung

Familien erbringen unverzichtbare und unbezahlbare Leistungen und sind die Leistungsträger einer funktionierenden Gesellschaft, die auf einem gemeinsamen Wertefundament aufbaut. Ohne Familien und ohne Kinder gibt es keine Zukunft!

Daher fordern wir:

Leistbares und nachhaltiges Wohnen für Familien ermöglichen

Um Wohnraum und die Schaffung von Eigentum für alle erschwinglich zu machen, sind u.a. folgende Maßnahmen notwendig:

- ✓ Schaffung von Eigentum für Familien begünstigen
- ✓ Wohnbauförderung wieder zweckbinden
- ✓ Anreize für Gemeinden schaffen, damit Jungfamilien sich im ländlichen Raum ansiedeln

- ✓ Wohnbedürfnis in Sozialwohnungen zeitlich begrenzen bzw. soziale Bedürftigkeit für die Wohnnutzung regelmäßig überprüfen
- ✓ Miet- und Eigentumsrecht vereinfachen

Gesundheitsversorgung für Kinder garantieren

Um eine umfassende medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen sicherstellen zu können, braucht es u.a.

- ✓ eine Regelfinanzierung des Projektes „Gesund aus der Krise“
- ✓ mehr Kinderärzt/innen mit Kassenvertrag und bessere Vertragsbedingungen
- ✓ eine verpflichtende frühkindliche Entwicklungsdiagnostik im Kindergarten
- ✓ ausreichend Betten für die Kinder- und Jugendpsychiatrie
- ✓ Einführung eines elektronischen Impfreisters
- ✓ mehr Kompetenzen für die Schulärzt/innen

Qualitätskontrolle in der Reproduktionsmedizin sicherstellen

Die Reproduktionsmedizin verspricht Hilfe bei unerfülltem Kinderwunsch ohne auf ethische und moralische Fragen einzugehen. Es gibt kein Recht auf ein Kind, aber Kinder haben Rechte, von Anfang an!

Daher braucht es:

- ❶ ein zentrales Register für Eizellspenderinnen und Samenspenders
- ❷ eine verpflichtende unabhängige Beratung
- ❸ eine umfassende Dokumentation der Ergebnisse

Arbeitsfreien Sonntag beibehalten

Der arbeitsfreie Sonntag bedeutet Lebensqualität, weil er Familienzeit ermöglicht und die Grundlage für gemeinsame, verlässliche Strukturen ist, die Halt und Orientierung geben. Der Sonntag muss aus unserer Sicht weiterhin überwiegend arbeitsfrei bleiben.

Finanzielle Unterstützung für Familien

Familien sind Leistungsträgerinnen unserer Gesellschaft. Die Politik hat ihre unverzichtbare Erziehungs- und Betreuungsarbeit durch gerechte materielle Abgeltung anzuerkennen und entsprechend auch pensions- und steuerrechtlich zu berücksichtigen.

Daher fordern wir:

„Sportlerprivileg“ auf familienergänzende Kinderbetreuung ausdehnen
Sportler/innen, die nebenberuflich bei gemeinnützigen Vereinen aktiv sind, können pro Einsatztag bis zu 120 Euro/Tag, höchstens 720 Euro/Monat, steuerfrei beziehen. Diese Regelung soll auch auf Personen wie etwa Leihgroßeltern, die familienergänzende Kinderbetreuung leisten, ausgedehnt werden.

Kostenlose Freizeitangebote

Um armutsgefährdeten (Mehrkind-) Familien soziale Teilhabe und einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen, sollen die kostenfreien Freizeitangebote ausgebaut und für Kinder und Jugendliche bis 14 ein kostenloser Kultur- und Sportpass eingeführt werden.

Teilzeitarbeit aufwerten

Teilzeitarbeit fördert den Wiedereinstieg ins Berufsleben, erfolgt in dieser Phase großteils freiwillig und stärkt die Wahlfreiheit der Eltern. Wird bis zum Schuleintritt des Kindes Teilzeit gearbeitet, soll ein auf Vollzeit hochgerechnetes Erwerbseinkommen – mindestens aber das mittlere Einkommen als Basis für die Pensionsbemessungsgrundlage dienen.

Automatisches Pensionssplitting

Eltern können für die Jahre der Kindererziehung ab 2005 ein „freiwilliges Pensionssplitting“ vereinbaren: Der Elternteil, der erwerbstätig ist, kann auf Antrag für die ersten sieben Jahre nach der Geburt des Kindes bis zu 50 Prozent seiner Teilgutschrift auf das Pensionskonto des nichterwerbstätigen Elternteils übertragen lassen. Das Pensionssplitting für Kindererziehungsjahre soll künftig automatisch passieren, wer es nicht möchte, soll einen Antrag stellen müssen.

Familienleben ermöglichen – Vereinbarkeit verbessern

Die Herausforderung, Familienarbeit wie die Betreuung der Kinder oder der pflegebedürftigen Angehörigen mit den Ansprüchen aus der Erwerbsarbeit zusammenzuführen, ist groß. Wir brauchen Rahmenbedingungen, die Familien ihr persönliches Lebensmodell verwirklichen lassen, wobei auch der Arbeitsplatz Familie aufzuwerten ist.

Daher fordern wir:

Elternkarenz bei Väterbeteiligung auf 26 Monate ausdehnen

2023 wurde die Elternkarenz für einen Elternteil von 24 auf 22 Monate verkürzt. Wenn Mutter und Vater in Karenz gehen und ein Elternteil zumindest zwei Monate Elternkarenz in Anspruch nimmt, soll sie auf 26 Monate ausgedehnt werden.

Mix an Geld- und Sachleistungen sicherstellen

In der politischen Diskussion werden beim Thema Familienförderung Geldleistungen und Sachleistungen unentwegt gegeneinander ausgespielt; ein möglicher Ausbau der einen Schiene geht oft zulasten der anderen. Familien brauchen Zeit, Geld und Infrastruktur. Die Politik muss bei der Familienförderung einen ausgewogenen Mix aus Geld- und Sachleistungen sicherstellen.

Einheitliche Regelungen für individuelle Betreuungsmöglichkeiten schaffen

Für Tagesmütter und Kindergruppen sind bundeseinheitliche Regelungen wie eine umfassende und einheitliche sozialrechtliche Absicherung, einheitliche Qualitätsstandards und Ausbildungskriterien zu schaffen.

Umfassendes Pflegekonzept

Ein umfassendes Pflegekonzept muss u.a.

- ✓ ein Altern in Würde ermöglichen
- ✓ ein One-Stop-Shop für Pflegeberatung schaffen
- ✓ die Leistbarkeit der 24-Stunden-Betreuung sicherstellen
- ✓ durchgängige Systeme zwischen Akut-, Reha- und Pflegebetten schaffen
- ✓ eine leistbare, bedarfsgerechte Pflege und Betreuung gewährleisten
- ✓ Familien bei der Pflege und Betreuung zu Hause adäquat unterstützen
- ✓ realistische und transparente Kriterien für die Pflegegeld-Einstufung erstellen

Familien brauchen qualitätsvolle Bildungseinrichtungen

Es braucht optimale Rahmenbedingungen, damit junge Menschen entsprechend ihrer Begabungen und Neigungen bestmöglich gefördert und gefordert werden und ihnen die Basis für ein selbstbestimmtes und selbstbefähigtes Leben mitgegeben wird.

Daher fordern wir:

Handyfreie Volksschulen

Ein Handyverbot während der Unterrichtszeit, insbesondere in den Pausen, fördert die Konzentration und das soziale Miteinander. Zudem soll darüber hinaus ein gesunder Rahmen für das Lernen und die persönliche Entwicklung der Schüler/innen geschaffen werden.

Fokus auch auf psychosoziale Gesundheit legen

Die psychische Gesundheit ist mit Lebenszufriedenheit, Leistungsfähigkeit und der erfolgreichen Bewältigung des Alltags eng verknüpft. In jeder Schule sollen daher ausreichend Schulpsycholog/innen, Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagog/innen zur Verfügung stehen.

Eltern als vorrangige

Beziehungspersonen anerkennen

Eltern begleiten ihre Kinder von Geburt an. Als vorrangige Erzieher/innen haben sie zu entscheiden, ab welchem Alter ihre Kinder institutionell betreut werden sollen. Sie müssen in allen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen auch über Erziehungsstil und Erziehungsinhalte mitentscheiden dürfen. Das gilt insbesondere für den Bereich einer umfassenden Sexualerziehung.

FAMILIENPOLITIK KONKRET



Unser familienpolitisches Forderungsprogramm steht unter:
www.familie.at/forderungsprogramm

als Download zur Verfügung.

Es kann auch unter der

Tel.: 01/516 11 - 1400;

E-Mail: info@familie.at bestellt

werden. Die Broschüre ist gegen Portoersatz kostenlos.

Mondbär statt Martinsfest?

Für große Aufregung sorgten Zeitungsberichte, wonach ein Kindergarten in St. Pölten das Fest des Hl. Martins abschaffen und durch ein „Mond

und Sterne-Fest“ mit einem Mondbären als Erklärbar für Nächstenliebe ersetzen will. Ich verstehe die Aufregung und teile sie. Schon seit Jahren müssen wir immer wieder den Hl. Nikolaus

verteidigen, den manche Kindergärten nicht mehr wollen, weil er Ängste auslösen könnten.

Lassen wir uns unsere christliche Tradition und unsere Familienkultur mit unseren – auch religiösen – Feiern und Bräuchen durch den woken Zeitgeist nicht zerstören! Eine sehr gute Anregung für eine christliche Familienkultur in der Adventzeit bietet unsere kleine Broschüre „Folge dem Stern“ (siehe den Bericht nebenan).

Neben der Familienkultur sehe ich die schulische Sexualerziehung als weiteres Schwerpunktthema für den Katholischen Familienverband unserer Diözese. Kürzlich hat die Bischofskonferenz eine knapp gehaltene Broschüre: „Dem Leben und der Liebe verpflichtet“ veröffentlicht. Darin werden Grundhaltungen formuliert und dabei eine Erziehung zur Liebe, Selbstachtung und Erziehungsfähigkeit in den Vordergrund gestellt.

Ich sehe es als Aufgabe des Familienverbandes, den Eltern Informationen über ihre Rechte zukommen zu lassen. Immerhin gibt es einen Grundsatzterlass zur Sexualerziehung, der die Mitsprache der Eltern vorschreibt. Vor allem aber erinnere ich an die Europäische Menschenrechtskonvention, die den Eltern wichtige Rechte sichert: Der Staat hat bei Ausübung der von ihm auf dem Gebiet der Erziehung und des Unterrichts übernommenen Aufgaben das Recht der Eltern zu achten, die Erziehung und den Unterricht entsprechend ihren eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sicherzustellen. Wir bleiben hier am Ball!

Ihr Peter Pitzinger

Vorsitzender des Familienverbandes der Diözese St. Pölten

Leih-Großeltern dringend gesucht!

Der Omadienst verbindet Generationen und unterstützt Familien bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

„Ich wollt mich mal nach einer Leihoma erkundigen und wissen, wie das genau funktioniert. Ich bin alleinerziehende Mama und habe eine viereinhalbjährige Tochter. Meine Eltern sind beide schon verstorben. Ich würde mich über Unterstützung durch eine liebe Oma freuen.“

„Sehr geehrte Damen und Herren! Wir, meine Frau und ich, haben zwei Kinder (3 und 5 Jahre) und sind mit den Nerven oft am Ende. Leider sind die Großeltern nicht greifbar. Wir würden uns jemanden wünschen, der sich etwas Zeit nimmt für die Kinder, wenn meine Frau zurück von der Arbeit ist und einfach etwas im Haushalt machen will. Und für die Kinder wünsche ich mir jemanden der im Oma- oder Opa-Alter ist und einfach liebevoll mit ihnen Zeit verbringt.“

Anfragen von verzweifelten Müttern und Eltern wie diese erhalten wir Woche für Woche. Leider können wir nicht alle zur Zufriedenheit erledigen, weil uns die Leih-großeltern fehlen! Wenn Sie sich vorstellen können, Leihoma beim Katholischen Familienver-

band zu werden, melden Sie sich. Die Aufgaben der Leihomas können sehr vielfältig sein: vom Abholen aus dem Kindergarten über gemeinsam Spielen bis zur Unterstützung beim Lernen oder Hausaufgaben Machen. Natürlich müssen die Tätigkeiten mit den Eltern im Vorfeld geklärt werden; ebenso die entsprechende finanzielle Abgeltung.

Brigitta I., seit 20 Jahren Leihoma beim Katholischen Familienverband formuliert es so: „Es ist das Beste für die Seele. Kinder sind immer lustig, es gibt viel zu lachen, und es macht unheimlich viel Spaß. Einfach beim Katholischen Familienverband anrufen und ausprobieren!“ Im Idealfall entstehen – so wie bei Brigitta L. – zwischen den Leihgroßeltern und den Kindern richtige Beziehungen, die weit über die Betreuungszeiten hinausgehen können.

Infos und Kontakt

E-Mail: info-noe@familie.at

Tel.: 02742/324 3800 (MO-MI)

8.00 bis 12.00 Uhr)

www.familie.at/site/niederosterreich



Gesegnete Weihnachten!

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit, Gesundheit und viel Freude am Leben!

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Frohe Weihnachten!

Das Team des Katholischen Familienverbandes der Diözese St. Pölten

Ideales Weihnachtsgeschenk



Immer öfter können Erwachsene bei einem gemeinsamen Mittagessen oder auch in der Kirche nicht aktiv

am Gebet teilnehmen, weil sie das Beten als Kind nicht gelernt haben. Dabei sind gerade Kinder für das Gebet sehr aufgeschlossen.

Ein gemeinsames Abendgebet, vielleicht noch kombiniert mit einer Gute-Nacht-Geschichte, ist für Kinder äußerst wichtig.

Um Kindern das Beten nahezubringen, hat der Katholische Familienverband ein illustriertes Kindergebetbuch mit 32 alten und bekannten Gebeten herausgegeben, die schon von den Eltern und Großeltern gebetet wurden.

Das Kindergebetbuch kostet für Mitgliedsfamilien 5 Euro zzgl. Versandkosten und ist ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Wissen Sie, was man alles in der Adventzeit machen kann? Welche Feiertage gibt es? Kennen Sie die Liedtexte alter Adventlieder? Unsere Broschüre „**Folge dem Stern, Hauskirche für die Advent- und Weihnachtszeit**“ ist ein idealer Wegbegleiter für eine besinnliche Adventzeit. Praktische Hinweise und Tipps für die ganze Familie für jeden Tag im Advent bis hin zum Heiligen Abend finden Sie in diesem Heftchen.



© KFV Tirol

„Folge dem Stern, Hauskirche für die Advent- und Weihnachtszeit“ sollte in keinem christlichen Haushalt fehlen und ist ein wunderbares Geschenk für Kinder und Angehörige. Umfang: Ca. 50 Seiten. Kosten: € 2 für Mitglieder; € 3,50 für Nichtmitglieder (zzgl. Versandkosten).

Danke für Ihre Unterstützung 2024!

„Die Zukunft der Menschheit geht über die Familie! Es ist darum unerlässlich und dringend, dass jeder Mensch guten Willens sich dafür einsetzt, die Werte und die Aufgaben der Familie zu erhalten und zu fördern.“

Papst Johannes Paul II

Familien sind die Keimzellen der Gesellschaft. Machen Sie als Mitgliedsfamilie Werbung für den Katholischen Familienverband. Vielleicht können Sie auch Ihre Kinder, Freunde und Bekannten für eine Mitgliedschaft begeistern oder Ihre Mitgliedschaft in der Familie weitergeben. Und: Halten Sie uns bitte auch 2025 die Treue und unterstützen Sie uns weiter!



© NStarfeeva-Shutterstock.com

Information und Bestellungen: Tel.: 02742/324 3800, E-Mail: info-noe@familie.at

SPARKASSE | 170 JAHRE
Niederösterreich Mitte West #glaubandich

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr!**

spknoe.at



Entgeltliche Einschaltung

GESCHENKTIPP: UNSER FAMILIENKOCHBUCH



Saisonal, regional und mit Rezepten, die schon unsere Mütter und Großmütter für ihre Familien nachgekocht haben: Unser Familienkochbuch ist ein Klassiker, der seit vielen Jahren zahlreiche Familien mit Gerichten für jede Jahreszeit bewährt durchs Jahr begleitet.

Speziell für Advent und Weihnachten – mit 47 traditionellen Keksrezepten und Menüvorschlägen für Weihnachten.

Preis für Mitgliedsfamilien: 9 Euro statt 19 Euro (zzgl. Versandkosten)

Bestellungen: Tel. 516 11-1400, E-Mail: info@familie.at

WINTERWOCHE 2025



© Bernhard Jäggle

Unsere Winterwoche findet wieder in Neunkirchen am Großvenediger statt. Vom 3. bis 9. Februar 2025 können sich die Teilnehmer/innen auf ein abwechslungsreiches Programm – Skifahren, Rodeln, Winterwanderungen – mit unserem Begleiter Bernhard Jäggle freuen. 75 Pistenkilometer warten

auf Anfänger und Fortgeschrittene, zusätzlich gibt es am Großvenediger mit 14 Kilometern die längste beleuchtete Rodelbahn und die Möglichkeit für Pferdeschittenfahrten.

Kosten: eine Woche Halbpension im Gasthof Abelhof: 680 Euro, für Kinder gibt es Ermäßigungen.

Anmeldung und Informationen:



© istock/LightFieldStudios

KINDERSCHUTZ IM FAMILIENVERBAND

In Zusammenarbeit mit Kinderschutz-Expert/innen wurde ein Kinderschutzkonzept für den Katholischen Familienverband erarbeitet, das von den neun Diözesanverbänden adaptiert und an die jeweilige diözesane Situation angepasst wurde. Das Kinderschutzkonzept setzt klare Richtlinien und bietet praktische Leitfäden, um Grenzverletzungen, Übergriffe und strafrechtlich relevante Handlungen zu verhindern. Festgeschrieben sind sowohl präventive Maßnahmen wie auch Interventionsstrategien, um ein sicheres und positives Umfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Begleitend zum Kinderschutzkonzept wurde eine Risikoanalyse gemacht und ein Leitfaden mit den wichtigsten Kinderrechten und Verhaltensregeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen zusammengestellt.

Das Kinderschutzkonzept, der Leitfaden und die Risikoanalyse können unter: www.familie.at/kinderschutz heruntergeladen werden.

FAMILIENVERBAND AUFS WHATSAPP

Der Familienverband geht mit der Zeit und bietet Mitgliedsfamilien, Leihomas und Interessierten künftig an, spannende Neuigkeiten, Gewinnspiele, Rezepte und vieles mehr auch über einen WhatsApp Channel zu empfangen. Gestartet wird mit unserem Adventkalender, der täglich mit Impulsen, Gewinnspielen und Rezepten das Warten aufs Christkind verkürzt.



© Alex Photo Shutterstock.com



Jetzt abonnieren unter:
www.familie.at/whatsapp

LUST AUF LIEBE

Unter dem Titel: „Dem Leben und der Liebe verpflichtet“ hat die Bischofskonferenz ein Orientierungspapier zum Thema Sexualpädagogik vorgestellt; es soll eine „Einladung zum Gespräch über eine kindgerechte, zeitgemäße Sexualpädagogik“ sein. Referatsbischof Hermann Glettler weist darauf hin, dass die Kirche einen selbstkritischen Zugang zum Thema vertritt, der zugleich selbstbewusst und anschlussfähig für unsere Zeit“ ist.

Die 16-seitige Broschüre ist kostenlos



und kann beim Institut für Ehe und Familie (IEF) per E-Mail: office@ief.at bestellt oder von der IEF-Homepage: www.ief.at/dem-leben-und-der-liebe-verpflichtet heruntergeladen werden.

wir spielen ...

Garten-Gauner 1,2,3, –
Wer schleicht vorbei?



„Garten-Gauner, 1,2,3 – Wer schleicht vorbei?“

Alter: Ab 6 Jahren, Anzahl: ab 2 Spieler/innen, Spieldauer: 15–20 Minuten,
Preis: rund 30 Euro, Verlag Ravensburger

Ein Brettspiel, das an einen berühmten Spieleklassiker erinnert und der ganzen Familie gefällt

„Endlich ein Spiel für große Familien“, freut sich Mutter Silvia, als wir mit ihr über das Garten-Gauner-Spiel sprechen. „Viele Spiele sind nämlich nur für 2 bis 4 Personen, hier können auch mehr mitspielen“, berichtet sie. Gespielt hat im steirischen Pinggau die ganze Familie: Papa Wolfgang, Mama Silvia, Jakob und Rosa (7 Jahre), Anna (10 Jahre) und Lorenz (12 Jahre). „Es hat uns allen gut gefallen und die Jüngsten haben besonders ausdauernd gespielt. Aber auch wir Erwachsenen und die größeren Kinder fanden es lustig und abwechslungsreich“, so Silvia.

„Das Spiel ist ähnlich wie das Bewegungsspiel ‚Zimmer, Küche Kabinett‘, nur als Brettspiel“, erklärt die vierfache Mutter das Spielprinzip: Ein Kind versteckt sich hinter dem Haus, wobei mit verstecken gemeint ist, dass es wirklich nichts mehr sieht. Und dann verstecken sich die Waschbären, die sich unbemerkt bis zur Mülltonne schleichen wollen. „Es ist wirklich sehr lustig, wo die Waschbären dann vermutet werden.“ Die Mutter würde das Spiel auf jeden Fall weiterempfehlen.

„Wir werden es bestimmt noch öfters spielen. Es ist einmal etwas ganz anderes – ohne Würfeln oder Karten. Es macht wirklich Spaß“, ist ihr Fazit. Besonders gut findet Silvia, dass das Spiel der ganzen Familie Spaß macht: „Es ist nicht immer leicht, ein Spiel zu finden, das allen Kindern gefällt. Aber hier spielen alle gerne mit.“

Gewinnspiel

Wir verlosen zwei Exemplare von „Garten-Gauner“. Schreiben Sie uns Ihre Adresse an info@familie.at unter dem Kennwort: „Garten-Gauner“. Oder schicken Sie uns eine Postkarte an: Katholischer Familienverband, Spiegelgasse 3/9, 1010 Wien.



...und lesen für Euch

Starke Rituale, Starke Familie.

Die besten Ideen für gemeinsame Erlebnisse und ein liebevolles Miteinander.

Autorinnen: Dr. Olivia Wartha, Dr. Susanne Kobel

Preis: 20 Euro

184 Seiten

Verlag humboldt

Familienzeit als festes Ritual – die beiden Mütter und Gesundheitswissenschaftlerinnen Olivia Wartha und Susanne Kobel zeigen in dem Buch nicht nur auf, wie Rituale im Erziehungsalltag unterstützen, sondern liefern gleich jede Menge Ideen für Rituale, die den Familienalltag bereichern. Darunter sind neben liebevollen Ideen für mehr Achtsamkeit mit Kindern auch handfeste Tipps für Rituale, die helfen, „wenn es kriselt“, „wenn die Emotionen hochkochen“ und „wenn es im Tagesablauf hakt“.

Ein kleiner Kasten erklärt, warum und wie ihr als Familie von genau diesem speziellen Ritual profitiert, bei den meisten Ritualen gibt es auch noch eine Vielzahl an Abänderungsvorschlägen.

Rituale helfen, Abläufe zu vereinfachen und zu automatisieren. Damit wird nicht mehr darüber diskutiert, ob die Zähne jetzt geputzt werden oder das Zimmer aufgeräumt werden muss, denn weil die Handlung in ein Ritual eingebettet ist, wird sie automatischer und entspannter erledigt. Das vereinfacht das Zusammenleben und gibt vor allem kleineren Kindern Stabilität und Sicherheit. Andere Rituale sorgen für Entspannung oder Selbstvertrauen und sind deshalb eine wertvolle Entdeckung. Ein tolles Buch, wo garantiert für jeden Geschmack eine passende Ritualanregung dabei ist.

Lust auf mehr Gewinnspiele?

Folgen Sie dem Familienverband auf Facebook unter www.facebook.com/familienverband oder auf Instagram unter www.instagram.com/wert.vollesfamilienleben und verpassen Sie keine Gewinnspiele, Tipps und Neuigkeiten aus dem Katholischen Familienverband!

Testfamilie gesucht

Für unsere nächste Ausgabe suchen wir wieder eine Mitgliedsfamilie, die das Spiel „Topp die Torte“ mit Kindern ab 6 Jahren testet.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich unter info@familie.at, Kennwort Testfamilie. Sie dürfen das Spiel selbstverständlich behalten.

Hinweis zum Datenschutz: Mit der Bekanntgabe Ihrer Daten erklären Sie sich einverstanden, dass wir die von Ihnen übermittelten Daten bis Jahresende speichern und gemäß der DSGVO 2018 verarbeiten.

IMPULS AUS SALZBURG

Mein Beitrag war es wert, dass ich da war!

„Meine Großmutter war zu einem Gespräch nicht mehr in der Lage. Nach mehreren Schlaganfällen litt sie an vaskulärer Demenz. Sie war

in einem Pflegeheim in der Schweiz untergebracht, als mich meine Mutter anrief und mir sagte, dass meine Großmutter wieder bei völliger Klarheit wäre. Ich rief die Großmutter an und führte mit ihr ein Gespräch,

als wäre sie nie krank gewesen. Kurze Zeit danach starb sie.“



Dieses Erlebnis schildert der Philosoph und Psychotherapieforscher Alexander Batthyany in der Sendung *Lebenskunst zu Allerheiligen* in Ö1. Es hat ihn so sehr geprägt, dass er sich intensiv mit dem Phänomen der Geistesklarheit am Ende des Lebens auseinandergesetzt hat. Aus seiner Forschungstätigkeit leitet Batthyany zwei auch für uns wesentliche Erkenntnisse ab: Alle, die sich die Mühe machen hinzuschauen, werden beobachten, dass im Grenzbereich zwischen Leben und Tod etwas Besonderes passiert. Es scheint etwas zu sein, etwas Behütetes am Menschen, das über den Tod hinaus unverlierbar ist.

Batthyany hat bei Menschen, die sich in der Grenzsituation zwischen Leben und Tod befanden auch beobachtet, dass sie nicht nur einen Blick auf sich selbst und ihr Erlebtes, sondern auch auf die anderen haben: Was habe ich bewirkt? Wie haben meine Taten, meine Worte, auch meine Nichttaten und Nichtworte auf meine Mitmenschen gewirkt? Offensichtlich registrieren wir diese Dinge oft erst kurz vor dem Tod. Und das ist sein Plädoyer: Wir müssen uns jetzt damit auseinandersetzen. Es gibt keinen Beistrich im Leben, der unwichtig ist. Wir haben die Freiheit, aber auch die Verantwortung, dass wir mit dem, was wir in diesem Leben niederschreiben und verwirklichen, gut leben und gut sterben können. Mein Beitrag war es wert, dass ich da war!

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen herzlich

Ihr Matthias Schwaighofer

Vorsitzender des Familienverbandes Salzburg und Tiroler Unterland

Projekt „Babysitter mit Herz“ ist gestartet

Neuer Kinderbetreuungs-Dienst des Katholischen Familienverbandes zur Unterstützung von Familien.



Salome Faust
mit ihrem Schützling

Von der Schule abholen, das Essen warm machen, bei den Hausaufgaben helfen, abends betreuen und besonders wichtig: viel spielen und miteinander Spaß haben. Das sind die zentralen Aufgaben, die Salome Faust in ihrem Nebenjob erfüllt. Seit einigen Wochen arbeitet die 20-Jährige neben ihrem Pädagogik-Studium auch als Babysitterin für den Katholische Familienverband Salzburg – und ist gut gebucht.

Zum bereits bekannten Service des Katholischen Familienverbandes, der seit fast 30 Jahren Leihgroßeltern vermittelt, startete nach der Bewerbungsphase mit Semesterbeginn das neue Projekt „Babysitter mit Herz“. „Da die Nachfrage nach Leihomas groß ist, haben wir nun angefangen, Babysitterinnen und Babysitter zu vermitteln. Es gibt viele Familien, die Betreuung brauchen. Wir freuen uns, dass unsere Aktion auf viel Interesse stößt und gut gestartet ist“, so Rudolf Gruber, Geschäftsführer des Katholischen Familienverbandes Salzburg und Tiroler Unterland und betont: „Es ist sozusagen ein Win-Win-Projekt. Einerseits für Familien, die Unterstützung bekommen und andererseits für junge Menschen, die erste berufliche Erfahrungen sammeln, Verantwortung übernehmen und etwas dazuerdienen können.“

Das hat auch Salome Faust dazu veranlasst, sich beim Familienverband zu melden. „Eine Freundin hat mir auf Instagram einen Flyer gezeigt, und so habe ich vom Familienverband erfahren. Ich habe mich beworben und die Stelle bekommen“, erzählt sie. Die Studentin fasst ihre neue Aufgabe so zusammen: „Es ist sehr bereichernd. Man lernt viel über sich selbst und sammelt praktische Erfahrungen neben dem Studium. Es macht Spaß und man kann wirklich etwas Positives bewirken.“

Für den neuen Kinderbetreuungs-Dienst namens „Babysitter mit Herz“ werden weiterhin junge Menschen ab 17 Jahren gesucht, „die ein Herz für Kinder haben, sich sozial engagieren und etwas dazuerdienen wollen“, so Julia Ortmann-Radau, Organisationsreferentin des Katholischen Familienverbandes Salzburg. Die Babysitterinnen und Babysitter kommen – je nach Vereinbarung – regelmäßig oder auch nur ab und zu in die Familie zur Betreuung des Kindes und müssen ein eintägiges Basisseminar absolvieren. Honorarempfehlung: zwischen 10 und 15 Euro pro Stunde.

Weitere Infos: Anita Strumegger
Tel.: 0662/8047 1240
E-Mail: anita.strumegger@eds.at

Aktuelles aus dem Familienverband



**Foto-Workshop:
Familienfotos mit deinem Smartphone**
Emotionen, wichtige Ereignisse, kleine Glücksmomente – all das kann deine Smartphone-Kamera.

In diesem Workshop, gefördert aus Mitteln des Bundeskanzleramtes, lernen die Teilnehmenden praxisnah, wie sie ihr Smartphone optimal einsetzen können. Neben den richtigen Einstellungen, der Lichtnutzung, Bildkomposition und kreativen Ideen können die Fotos mit Tipps und Tricks aufs nächste Level gehoben werden. Für den letzten Feinschliff wird die unkomplizierte und schnelle Nachbearbeitung mit kostenloser Software erklärt und gemeinsam ausprobiert. Auch die Verwendung der Fotos, Datenschutz und kritische Medienkompetenz sind Inhalte des Workshops.

Wann: Dienstag, 7. April 2025 von 15:00 bis 17.30 Uhr
Wo: KFV, Hellbrunner Straße 13 B, 5020 Salzburg
Wer: Christine Daller, BA Berufsfotografin & Pädagogin
Unkostenbeitrag: 7 Euro für Mitglieder, 25 für Nicht – Mitglieder
Anmeldung: bis 15. März 2025 bei Anita Strumegger
Tel.: 0662/8047-1240, E-Mail: info-sbg@familie.at

Angebot für Mitgliedsfamilien: 10% Ermäßigung auf ein Familienshooting für Mitglieder des Familienverbandes bei Christine Daller Fotografie, Indoor Fotostudio in Parsch & on Location, Tel: +43/676/48 26 051, E-Mail: contact@christinedaller.at, Instagram: @christinedaller_photo, www.christinedaller.at

GEWINNSPIEL



Folge dem Familienverband Salzburg und Tiroler Unterland auf Facebook und Instagram und gewinne eine von zwei coolen Taschen.

Wir haben zwei tolle, große Taschen zu verschenken! Optimal für den Familieneinkauf oder Sport! Alles, was du tun musst, ist Follower des Familienverbandes Salzburg und Tiroler Unterland auf Facebook und Instagram zu werden, ein Foto zu posten und bis 8. Jänner 2025 den Satz zu vollenden: „Familie bedeutet für mich...“ Unter den Posts werden dann zwei Gewinner/innen ausgelost. Viel Glück! Bitte gewünschte Farbe angeben!

Unsere Förderer und Subventionsgeber:



Bitte unterstützen Sie uns!

Spendenkonto
Kath. Familienverband Salzburg
IBAN: AT27 2040 4000 0315 5272



**Nikolausbuch gegen
freiwillige Spende**
Seit über 1.500 Jahren fasziniert die Person des heiligen Nikolaus.

Eine unendliche Fülle von Brauchtum und Traditionen hat sich im Laufe der Jahrhunderte rund um diesen beliebten Heiligen gebildet. In unseren Breitengraden ist es üblich, dass der Nikolaus auf Besuch kommt. Im Kindergarten, in der Schule, in der Pfarre und zu Hause. Manchmal kommt er auch mitten in der Nacht. „Tritt ein, heiliger Nikolaus!“, ist eine Aufforderung, diesem Herrn die Tür zu öffnen, ihn einzulassen in unser Leben und den zeitlosen Botschaften nachzuspüren, die sich hinter Legenden, Brauchtum und Vermarktung verbergen.

Wir verschenken das Nikolausbuch (für Mitgliedsfamilien, ein Exemplar pro Familie) gegen Porto und eine freiwillige Spende!

Kontakt: Anita Strumegger, Tel.: 0662/8047-1240
E- Mail: info-sbg@familie.at



**PHILHARMONIE
SALZBURG**
ELISABETH FUCHS



**KINDER
FESTSPIELE**
FAMILIEN- UND KINDERKONZERTE

Familienkonzerte



*Winter
Wonderland*

SA · 21. Dez./SO · 22. Dez. 2024

*Peer Gynt für
Kids*

SA · 22. Feb./SO · 23. Feb. 2025

*Die Entführung
aus dem Serail*

SA · 29. März/SO · 30. März 2025

Mitglieder des Katholischen Familienverbandes erhalten
-10% auf Einzelkarten
mit dem Rabattcode: **KFV10**

Für Familien mit Kindern von ca. 3 bis 12 Jahren

Große Aula, Salzburg Einzelkarten: 26 € (Erw.) · 15 € (Kinder ab 3 J.)
Samstags · 15:00 · 17:00
Sonntags · 11:00 · 13:00 · 15:00

Alle Konzerte finden mit Orchester, Dirigentin & Darsteller:innen statt. Dauer ca. 60 Minuten.

www.kinderfestspiele.com · +43 650 517 20 30



Faszinierender Blick zurück

Engagement und Durchsetzungskraft kennzeichnen den beruflichen Werdegang von Ingeborg Schödl (1934–2023) inmitten einer stark männerdominierten Gesellschaft. Ihre Wiedereinstiegs-Karriere begann 1973 beim Katholischen Familienverband.

Text: Rosina Baumgartner



Die Autobiographie der katholischen Journalistin, Buchautorin und engagierten Katholikin Ingeborg Schödl: „Mein Leben im Wandel von Politik und Kirche“ ist im Oktober posthum im Wiener Dom-Verlag erschienen und kostet 22,90 Euro.

Wir beraten Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg.“ Diese kurze Notiz des Familienverbandes der Erzdiözese Wien war wegweisend für die zweite Berufslaufbahn von Ingeborg Schödl. Zwei Wochen später, im Oktober 1973, war sie freie Mitarbeiterin beim Katholischen Familienverband Österreichs. Zu ihren ersten Aufgaben gehörte die Neuorganisation der Familienwochen im Sommer. Sie sollte ein neues und zeitgemäßes Bildungsangebot im Sinn einer „Bildungswoche für Mütter von Kleinkindern“ umzusetzen. Das Konzept: den Frauen, inklusive einiger Tage Erholung und zusätzlicher Kinderbetreuung, die Möglichkeit bieten, sich mit gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Dafür wurden Fachleute aus Pädagogik, Psychologie, Politik und Theologie eingeladen. Ingeborg Schödl konnte ihr Organisations-talent unter Beweis stellen und war in ihrem Element.

Drei Jahre später übernahm sie für sechs Monate das Generalsekretariat und hatte neben der Verantwortung für die interne Verbandsleitung auch den Verband nach außen zu vertreten. In dieser Funktion kontaktierte sie Vertreter der politischen Parteien und der Medien. „Ich war im Generalsekretariat nur Platzhalterin. Man wollte doch lieber eine männliche Besetzung“, schreibt sie lakonisch im Buch „Mein Leben im Wandel von Politik und Kirche“. Nach sechs Monaten als Generalsekretärin behielt sie die Büroleitung und organisierte weiterhin die Sommerwochen.

Im September 1977 wurde ihr vom damaligen Präsidenten des Katholischen Familienverbandes, Helmuth Schattovits, eine ehrenamtliche Funktion angeboten. Sie sollte ihm als Vertretung der Familien in der Hörer- und Sehervertretung (HSV) des ORF, dem heutigen Publikumsrat, nachfolgen. 22 Jahre lang entsandte sie der Katholischen Familienverband dann als Vertreterin für Familien in dieses ORF-Gremium.

1979 übernahm sie schließlich die Chefredaktion der Mitgliederzeitung „ehe und familien“ und positionierte die Zeitung über die Verbandsgrenzen hinaus, weil sie prominente Schreiber/innen aus den verschiedensten Fachrichtungen für Artikel und Gastkommentare gewinnen konnte. Nach drei Jahren, im Jahr 1982, wechselte sie dann als Redakteurin für den Bereich Familie, Kinder, Kultur zur Wiener Kirchenzeitung. Dem Katholischen Familienverband blieb sie bis zur ihrem Tod verbunden.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Verleger und Sitz der Redaktion: Katholischer Familienverband Österreichs, 1010 Wien, Spiegelgasse 3/3/9, Tel. 01 / 51 611-1403 oder 1401, E-Mail: info@familie.at, www.familie.at |
 Chefredaktion: Rosina Baumgartner; Redaktion: Julia Standfest; Mitarbeiter: Peter Mender;
 Lektorat: Eva Lasslesberger, Alexandra Lenger | Anzeigenverwaltung: Kirstin Wibihall, Tel.: 01 / 51 611 - 1401,
 E-Mail: info@familie.at; Grafik: dieFalkner | Druck: Walstead/NP Druck, 3100 St. Pölten;
 Verlagsherstellungsort: Wien | DVR 0116858

Anmerkung: Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle Formulierungen selbstverständlich auf männliche und weibliche Personen.